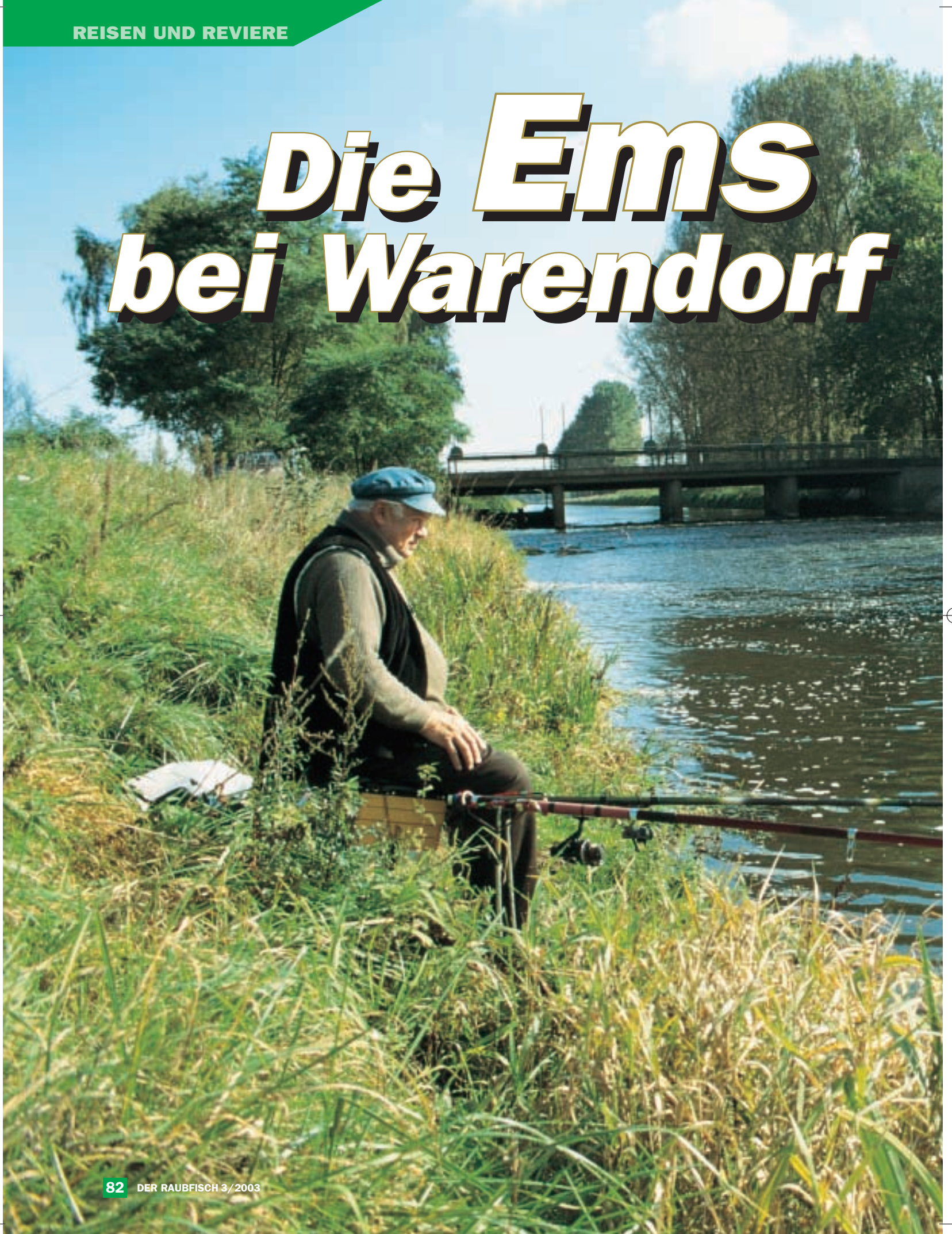


REISEN UND REVIERE

Die Ems bei Warendorf



NORDRHEIN-WESTFALEN

Lieblingfisch ist hier der Aal, Gastangler können sich aber auch über Zander, Barsche und Hechte freuen.

Von Bernd Weißenberg



REISEN UND REVIERE



Die Ems entspringt im heutigen Naturschutzgebiet Moosheide in der Gemeinde Hövelhof bei Paderborn. Als das größte Fließgewässer des Münsterlandes bietet sie diverse Angelstrecken mit den unterschiedlichsten Möglichkeiten. Von den 331 km Gesamtlänge gehören etwa 111 km zur nicht schiffbaren oberen Ems. Ab Greven (Schöneflieth) beginnt dann die schiffbare Ems, obwohl der sommerliche Wasserstand von rund 0,5 m zwischen Greven und Emsdetten nur das Befahren mit Ruderboot oder Kanu zulässt.

Es ist nicht immer leicht, das Fließgewässer mit den stark wechselnden Wasserständen und Strömungsverhältnissen zu beangeln. Dennoch lockt es regelmäßig auch viele Petri-Jünger aus dem benachbarten Ruhrgebiet an. Eine gute Strecke für Gastangler im nicht-schiffbaren Teil liegt bei Warendorf.

Der ca. 18 km lange Abschnitt wird vom Kreisfischereiverein Warendorf bewirtschaftet. Einer der Hauptfische hier ist - wie in anderen Teilen der Ems auch - der Aal. Man fängt ihn hauptsächlich in der Flussmitte auf Tauwürmer, kleine tote Köderfische oder auch Fischfetzen.

Spitzenköder aus der Naturpalette sind daneben Muschelfleisch, Wollhandkrabben und Krebschwänze. Besonders der Bereich „Neumühler Stau“ am östlichen Ende der Erlaubnisstrecke ist eine sehr gute Stelle für Aalangler. Das Wasser ist hier relativ flach. Auch im Mündungsbereich des „Axtbach“ gehen immer wieder gute Aale an den Haken.

Mit Gummi liegt man fast immer vorn



An zweiter Stelle steht der Zander. Zwischen 3 und 4 Pfund pendelt das Durchschnittsgewicht der Kamm-schupper - Kapitale erreichen ein Mehrfaches. Top-Plätze sind vor allem die Mündungen der Altarme in den Fluss und tiefe Abschnitte mit sandigem Grund. Die Strecken ober- und unterhalb des Kolkes „Zur Herrlichkeit“ sind bei Zander-anglern sehr beliebt. Hier ist die Ems mit 4 bis 5 m (je nach Wasserstand) recht tief

und die Chancen auf schöne Zander stehen gut.

Massenfänge von Großzandern darf man allerdings nicht erwarten. Die Kapitalen verhalten sich als Einzelgänger eher vorsichtig und jagen bevorzugt bei einbrechender Dämmerung. Es sind vor allem die Halbstarken, die im Schwarmverband durch den Fluss vagabundieren. Die beste Methode ist daher auch das Wanderangeln mit Spinnrute und Kunstködern. Beliebt und erfolgreich sind vor allem Gummi-shads. Die fängige Größe und Farbe variiert aber je nach Tageszeit und



Was beißt wann?

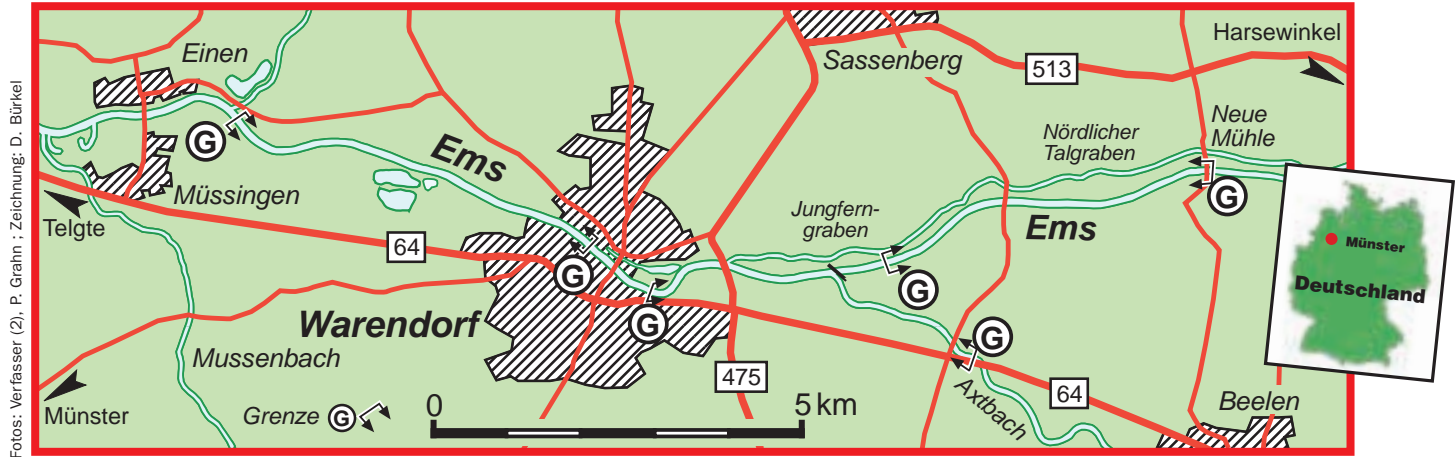
Fischart/Mindestmaß in cm/ Schnozzeit	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Aal 35/- 				**	**	**	**	**	**	**	*	*
Barsch -/- 	**	**	*		**	**	**	**	**	**	**	**
Hecht 55/15.2.-30.4. 	**	**			**	**	**	**	**	**	**	**
Zander 45/15.2.-31.5. 	**	*				**	**	**	**	**	**	**

sehr gut= ★★★★★; gut= ★★★★; mittel= ★★★; schlecht= ★

Gewässertrübung. Man sollte also durchweg sehr flexibel sein und experimentieren.

In manchen Abschnitten präsentiert sich die Ems steinig mit breiten Krautbeeten. Diese Stellen sind für Angler, die es auf den Hecht abgesehen haben, immer einen Versuch wert. Ein an den Krautkanten oder in den Krautlöchern platzierter Köderfisch hat schon so manchen Esox ans Tageslicht befördert. Die

NORDRHEIN-WESTFALEN



großen Hechte stehen jedoch in der Tiefe am unteren Rand der Steinschüttungen. Zanderangler sollten dies immer im Hinterkopf haben und Stahlvorfächer verwenden. Mit extrem viel Glück ist es sogar möglich, dass ein Wels den Köder nimmt. Allerdings sind dies Ausnahmen und man sollte seine Erwartungen daher nicht zu hoch schrauben.

Schwimmwobbler für die kniffligen Stellen

Gute Hechtköder sind neben dem erwähnten Köderfisch die Gummishads. Mit größeren Modellen jenseits der 12 cm lässt es sich optimal mit der Strömung fischen, wenn der Bleikopf nicht zu schwer gewählt wird. Die Hechte stehen oft in direkter Ufernähe. Generell gilt: Wo sich die Struktur des Flusses ändert, lohnt sich die Hechtpirsch. Einmündungen von Bächen, Bäume, Steine oder Betonpfeiler im Wasser bieten den Lauerräubern Deckung.

Zander und Barsch stehen bei Ems-anglern neben dem Aal ganz oben in der Fangstatistik.



Im Bereich von überhängenden Bäumen oder Sträuchern spielen Schwimmwobbler ihre Stärke aus.

An solchen Stellen ist die Ems auch immer für ein paar schöne Barsche gut. Bei klarem Wasser bietet es sich an, mit hellen Ködern direkt vor den Hindernissen zu fischen. In den Sommermonaten haben sich vor allem schnell rotierende Spinner bewährt. Die Drillinge verfangen sich dann meistens nur in der „Algenwatte“ und lassen sich problemlos wieder lösen.

Auch mit der Posenrute wird den Barschen nachgestellt. Als Köder eignen sich neben kleinen Köderfischen vor allem Tau- und Rotwürmer. Dann muss nur noch die richtige Angeltiefe gefunden werden, denn mal jagen die Barsche am Grund und mal in Oberflächennähe. Prinzipiell sind sie im gesamten Streckenbereich zu finden.



METHODEN: Spinnfischen auf Zander, Hecht und Barsch. Posen- und Grundangeln auf Aal und Barsch.



GERÄT: Spinnruten bis 3 m (WG 15 - 60 g), zum Aalangeln z.B. mittlere Karpfenruten (Testkurve von 2,5 lb).



KÖDER: Zum Aalangeln: Tauwürmer, Köderfische, Fischfetzen, Wollhandkrabben und Krebschwänze; Zum Spinnfischen auf Zander, Hecht und Barsch: Spinner, Gummifische, Wobbler und Schwimmwobbler.



BESTIMMUNGEN: Geangelt werden darf rund um die Uhr

mit 2 Ruten („Proteinköder“ wie Boilies, Hundefutter etc. sind nicht erlaubt). Pro Tag dürfen 2 Fische (max. 12 pro Monat) der Arten Hecht, Zander, Karpfen, Wels, Bach- oder Regenbogenforelle entnommen werden. Vom 15.2. bis 30.4. ist das Raubfischangeln nicht gestattet.



ERLAUBNIS: Tages- (6 Euro), Wochen- (30 Euro) und 4-Wochenkarten (28 Tage, 40 Euro); Jugendliche zahlen jeweils etwa die Hälfte.



EXTRA TIPP: Vor Jahren wurden auch Bachforellen besetzt, die allerdings zum Großteil abwanderten. In den Wehrbereichen werden aber noch gelegentlich Einzelexemplare gefangen. Spezialisten sollten es dort ruhig mal versuchen, denn wenn eine beißt, dann ist es meist auch eine Kapitale.



ANGELGESCHÄFTE U. AUSGABESTELLEN: Tilla Sparenberg, Brookstr.3, 48336 Sassenberg, Tel. 02583/1021; Tierparadies Warendorf, Düsternstr.1, 48231 Warendorf, Tel. 02581/63230, (Infos auch beim 1.Vorsitzenden des Kreisfischereivereins Warendorf: Erich Frankrone, Ferdinandstr. 9, 48336 Sassenberg, Tel. 05426/2548).



ANFAHRT: Auf der A1 (Osnabrück-Dortmund) bis Kreuz „Münster Süd“ und dann über die B51 und B64 nach Warendorf oder über die A2 (Hannover-Dortmund) Abfahrt „Rheda-Wiedenbrück“ und dann auf der B64 nach Warendorf.